



VERBRAUCHERSCHUTZ

Mehr als ein Lippen-Bekenntnis

Warum uns Verbraucherschutz so wichtig ist

1849 war ein gutes Jahr für den Verbraucherschutz in Deutschland. Denn es war das Jahr, in dem die erste Genossenschaftsbank gegründet wurde. Seitdem



Michael Hoeck

bieten wir Ihnen die Dienstleistung einer Bank, die Sie und Ihre Interessen in den Mittelpunkt stellt. Wir setzen traditionell auf eine ganzheitliche Beratung. Je nach Lebenssituation, Lebensphase und den individuellen Wünschen und Zielen ist die Beratung immer nah am Kunden. Transparenz und Sicherheit – die beiden großen Anliegen des Verbraucherschutzes – sind Werte, denen sich die genossenschaftlichen Banken schon lange verschrieben haben. Im Kern geht es uns stets um die Förderung der wirtschaftlichen Interessen unserer Mitglieder und Kunden.

Das Wohl des Verbrauchers soll im Vordergrund stehen. Europaweit. Von der Hohen Tatra bis in die Hohe Eifel. Ein Ziel, das sich auch die Europäische Union nicht

erst seit gestern auf die Fahne geschrieben hat. Eines der jüngsten Beispiele: die Verbrauchercreditrichtlinie. Seit Juni 2010 gelten neue gesetzliche Vorgaben für Verbraucher Kredite. Reißerische Werbung für Kredite, undurchsichtige Restschuldversicherungen und Verwirrung bei den Kündigungsfristen gehören damit der Vergangenheit an. „Diese grundlegende Verschärfung der Richtlinien ist für uns an sich überflüssig“, sagt Michael Hoeck, Generalbevollmächtigter unserer Bank; „Denn aus genossenschaftlicher Aufgabenstellung heraus haben wir schon immer für Transparenz und größtmögliche Sicherheit Sorge getragen.“ Auch das seit Anfang 2010 eingeführte Beratungsprotokoll ist für uns eine zusätzliche Dokumentation unseres Leistungsversprechens.

Erst mal prüfen

Bei der Beratung zu Versicherungen geht es für uns nicht darum, Verträge auf Biegen und Brechen zu verkaufen. Michael Hoeck: „Wir prüfen, ob Risiken bereits durch andere Policen abgedeckt sind und ob es günstigere Alternativen gibt.“ Beispielsweise verfügen die Inhaber unserer goldenen Kreditkarte automatisch über eine Auslandsreise-Krankenversicherung, die den Abschluss einer separaten Versicherung überflüssig macht.

Betreuung auch nach dem Abschluss

Der Service hört auch nicht mit dem Abschluss eines Vertrages auf. Das ist für uns selbstverständlich. Stichwort Riester-Rente: Wir kümmern uns z.B. auch um die notwendigen Anträge, damit der Kunde die volle staatliche Förderung erhält.

→ Mehr zur Riester-Rente auf Seite 3

Kundenvorteil im Fokus

Beim Häuslebau und bei gewerblichen Finanzierungen beziehen wir öffentliche Förderprogramme ein und sorgen dafür, dass diese optimal genutzt werden.

VERBRAUCHERSCHUTZ

bedeutet für uns
**Partnerschaftlichkeit, Fairness,
Beratung, Nähe, Sicherheit**

Wenn Sie Fragen zum Verbraucherschutz oder auch zu anderen Beratungsthemen haben, sprechen Sie uns an. Unsere Berater sind gerne für Sie da.

Unsere besondere Verbundenheit zu unseren Mitgliedern und unsere Verwurzelung in der Region zeigen wir ab sofort auch ganz praktisch. Wir pflanzen einen Wald für unsere Mitglieder.

→ Nähere Infos dazu finden Sie auf Seite 4

Seite 3
CHECKLISTE ZUM
JAHRESWECHSEL

INHALT

- Seite 2 Engagement in der Region
- Seite 3 Riester-Rente, Checkliste
- Seite 4 Baumpflanzaktion, Immobilien
- Seite 6 Firmenkunden
- Seite 7 Gewinnen - Sparen - Helfen
- Seite 8 Erfolgreicher Nachwuchs

Nur Gewinner!

ENGAGEMENT IN DER REGION

Gebt den Kindern (k)einen Korb!

Genossenschaftsbanken ehren Sportvereine

Hollywood vergibt Sterne auf dem „Walk of fame“ an berühmte Schauspieler, die Genossenschaftsbanken im Kreis Cochem-Zell an heimische Sportvereine. Der TV Zell siegte beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ und wurde mit dem „Großen Stern des Sports“ in Bronze ausgezeichnet. Reiner Göderz, Leiter der Basketball-Abteilung, nahm die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung aus den Händen von Paralympics-Teilnehmer Jörg Trippen-Hilgers, der als Laudator auftrat, entgegen.

Beim TV Zell lobte die Jury das besondere Engagement der Basketballer: Unter dem Motto „Gebt den Kindern (k)einen Korb“ arbeitet der Sportverein mit der Integrier-

ten Gesamtschule Zell zusammen und bietet in der Ganztagschule Basketball an. Mit Erfolg: Die Trainingsstunden fanden schnell großen Zuspruch, viele Kinder und Jugendliche spielen jetzt auch im Verein. Das Preisgeld ist schon verplant: Zwei Körbe sind abgebrochen.

Der zweite Platz und damit 1.000 Euro gingen an den SV Blankenrath. Er beeindruckte durch sein integratives Fußball-Projekt. In Blankenrath spielen Suchtpatienten der Fachklinik Hanosiumühle gemeinsam mit den Vereinsmannschaften. Auf dem dritten Platz folgte der TV „Eintracht“ Cochem, der sich über 500 Euro freuen konnte. Der größte Verein im Kreis

bietet seinen Budo-Kindern und -Jugendlichen unter dem Motto „Mehr als Kampfsport: Wir lernen fürs Leben“ zahlreiche Aktionen an.

„Die Auszeichnung will vor allem Ehrenamtliche und Sportler der Vereine würdigen und ins Licht der Öffentlichkeit rücken, die sich für unsere Region engagieren“, sagte unser Vorstandsmitglied Rudolf Schmitt bei der Verleihung in der Berufsbildenden Schule in Cochem. „Es geht hier nicht um Medaillen, sondern um besondere Projekte in Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung.“

 www.sterne-des-sports.de



NEUREGELUNG DER GELDAUTOMATENGEBÜHREN

Flächendeckendes Netz an Geldautomaten

Gebühr bei Fremdadhebung wird angezeigt

Ab dem 15. Januar 2011 wird dem Kunden bereits vor dem Geldabheben am Automaten der Preis für die

Transaktion angezeigt. „Wir begrüßen die vom Zentralen Kreditausschuss getroffene Lösung für Fremdadhebungen an Geldautomaten“, sagte Michael Hoeck, Generalbevollmächtigter unserer Bank: „Es ist eine direkte, offene und transparente Regelung.“ Jeder sehe, ob und welche Gebühren fällig werden und habe die Möglichkeit, den Vorgang abubrechen.

Die Banken sind frei in der Preisgestaltung. „Unsere Kunden haben damit kein Problem. Wir bieten ihnen ein so breites, nahezu flächendeckendes Netz an Geldautomaten, dass sie im Grunde gar nicht woanders abheben müssen. Allein unser Haus verfügt über mehr als 30 Geldautomaten, an denen sich unsere Kunden gebührenfrei mit Bargeld versorgen können. Darüber hinaus stellen die Genossenschaftsbanken in Deutschland rund 18.600 Geldautomaten seit jeher im Rahmen des BankCard ServiceNetzes kostenlos zur Verfügung. Michael Hoeck: „Wer Kunde unserer Bank ist, zahlt an unseren Geldautomaten keinen Cent – das war

gestern so, ist heute so und wird auch so bleiben.“

Eine Deckelung der Gebühren durch den Gesetzgeber lehnt Michael Hoeck ab. „Die Festlegung einer betraglichen Obergrenze würde die belasten, die am meisten in die Geldversorgung der Bevölkerung investieren: die Genossenschaftsbanken und Sparkassen. Wir Banken in der Fläche zahlen und die Banken in den Metropolen, die sich ein Automatenetz nicht leisten wollen, profitieren – das kann nicht sein.“ Jede Bank sei eingeladen, ebenfalls in der Fläche Geldautomaten aufzustellen. „Dazu sind sie aber nicht bereit“, so Hoeck.



RIESTER-RENTE

Jetzt noch rechtzeitig Zulagen sichern!

Finanzcheck zum Jahresende

Noch immer verschenken zahlreiche Riester-Sparer ihre staatlichen Zulagen. Wichtigste Gründe: Die Anleger vergessen oftmals den Antrag einfach oder scheuen sich vor dem vermeintlich hohen bürokratischen Aufwand, wissen die Kundenberater unserer Bank. Wer die staatlichen Zulagen für Sparleistungen des Jahres 2008 beantragen möchte, hat dafür nur noch bis zum Ende dieses Jahres Zeit. Wer zu spät kommt, verschenkt Geld. Unseren Kunden passiert das nicht. „Wir sorgen dafür, dass die Zulagenanträge gestellt werden“, sagt Jörg Einig, Kundenberater unserer Bank. Unsere Berater erinnern die Kunden und helfen beim Erstellen des Antrags. Vater Staat belohnt den Riester-Sparer mit einer jährlichen Grundzulage von 154 Euro plus 185 Euro je Kind. Für Kinder, die nach dem 1. Januar 2008 geboren wurden, erhält man sogar 300 Euro.

Sie riestern noch nicht?

Single – dann kommt die Riester-Rente nicht in Frage? Falsch gedacht, denn auch für Alleinstehende ist die Riester-Rente optimal zur Absicherung des Ruhestands. Auch als Single kommt man in den Genuss staatlicher Förderung.

Unser Beispiel: Christian, ledig, kein Kind, 42.000 Euro Vorjahresbruttoeinkommen. Um in den Genuss der maximalen Förderung zu kommen, muss Christian lediglich 2.100 Euro pro Jahr abzüglich der Grundzulage des Staats von 154 Euro in seinen Vertrag einzahlen.

Darüberhinaus macht sich die Riester-

Rente zusätzlich beim Finanzamt bezahlt: Single Christian kann die geleisteten Beiträge und Zulagen bei der Steuererklärung als Sonderausgaben geltend machen und

2.100 € max. Sparleistung

- 154 € Grundzulage

- 686 € Steuervorteil

43% Förderung auf die eigenen Einzahlungen

1.260 € Nettosparleistung

kann sich auf einen Steuervorteil von 686 Euro freuen. Insgesamt kommt Christian auf eine staatliche Förderquote für seine Einzahlungen von 43 Prozent. Somit ergibt sich eine Nettosparleistung von 1.260 Euro pro Jahr.

Wer bis zum Jahresende noch einen Riester-Vertrag abschließt, erhält die vollen Zulagen für 2010. Der Gesetzgeber verlangt lediglich, dass der gesamte Jahresbeitrag bis zum Jahresende eingezahlt ist.

Auch für junge Sparer ist Riestern interessant. So bekommen Berufseinsteiger bis zum Alter von 25 Jahren einen einmaligen Bonus von 200 Euro. Weitere Vorteile: Der Schutz der eingezahlten Beiträge bei Arbeitslosigkeit, also Hartz-IV-Sicherheit, sowie die Möglichkeit, bei Rentenbeginn 30 Prozent des Kapitals als Einmalzahlung zu entnehmen – zur Finanzierung einer eigenen Immobilie sogar 100 Prozent.



www.vvr-bank.de/riester

CHECKLISTE ZUM JAHRESENDE

Freistellungsauftrag

Prüfen Sie Ihre Freistellungsaufträge. Gibt es Änderungen, die Sie hier berücksichtigen müssen?

Riester-Förderung

Staatliche Zulage für 2008 beantragt? Sichern Sie sich 154 Euro Grundzulage, bis zu 300 Euro Zulage je Kind und 200 Euro Berufsstarterbonus bis zum 25. Lebensjahr.

Haben Sie sich schon erkundigt, ob Sie die Riester-Förderung auch für Ihren Wohnwunsch nutzen können?

Spenden

Steuerlast für 2010 über Spenden mindern; diese sind seit 2007 in größerem Umfang abzugsfähig

Krankenkasse

z.B. Anträge für Rückzahlungen nach erfolgreichem Behandlungsabschluss

Einkommenssteuer

Frist für freiwillige Steuererklärung: maximal 4 Jahre nach Ablauf des Steuerjahres

Vertrags-Fristen

Viele allgemeine Vertrags-Fristen enden im Dezember – daher unbedingt individuell prüfen! Fitnessclub wechseln? Raus aus dem längst nicht mehr gebrauchten Vertrag zur Softwarepflege? Nicht mehr gewünschte Vereinsmitgliedschaft?

Versicherungsscheck

Entsprechen Ihre Versicherungen noch Ihrer aktuellen Lebenssituation?

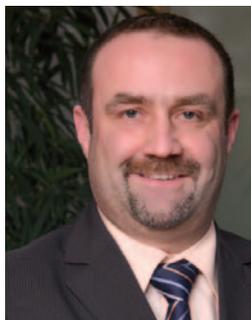
Arbeitnehmersparzulage für VL

Geldgeschenke vom Staat: Haben Sie den Antrag auf 18 Prozent Arbeitnehmersparzulage gestellt?

Abschaffung der Drei-Jahres-Wechselfrist

zum 31.12.2010 ermöglicht einen früheren Wechsel aus der gesetzlichen in die private Krankenversicherung

Jörg Einig,
Kundenberater



Ein Baum für jedes Mitglied

Pflanzaktion in Cochem



Als genossenschaftliche Bank sind wir fest in der Region verwurzelt. Hier sind wir zuhause und hier gehören wir hin! Um dies noch greifbarer zu machen, wird in den kommenden Monaten als sichtbares Zeichen für unsere regionalen Wurzeln der „Wald unserer Mitglieder“ entstehen. Wie kann man besser Werte wie Nachhaltigkeit,

Verantwortung und Weitsicht verdeutlichen, als mit dem Pflanzen eines Baumes? Für jedes Mitglied pflanzen wir einen Baum in der Region. Wir starten mit 15.000 Bäumen, die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Forstämtern je zu einem Drittel in den Regionen Cochem, Bernkastel-Kues und Wittlich gepflanzt werden. Für jedes

Neben Peter van Moerbeek und Michael Hoeck ließ es sich auch Stadtbürgermeister (und Mitglied) Herbert Hilken nicht nehmen, seinen Baum selbst einzupflanzen. Das Ganze unter den fachkundigen Blicken von Dr. Stefan Göbel, Leiter des Forstamts Cochem (in der Mitte, stehend) und Revierförster Markus Nockelmann (rechts).

IMMOBILIEN

Wieviel ist das Haus wert?

Eingehend prüfen statt langfristig ärgern: Wir bewerten Immobilien und Grundstücke

Ob Alt- oder Neubau: Mängel gibt es an nahezu jedem Gebäude. Für Laien sind sie oft schwer zu erkennen. Und hinter einem feuchten Fleck im Keller können sich Schäden verbergen, deren Beseitigung ins Geld geht. Vor einer solch wichtigen Entscheidung wie dem Immobilienkauf ist es deshalb sinnvoll, Expertenrat in Anspruch zu nehmen. Ist die Immobilie wirklich den Preis wert? Mit einem ausführlichen Gut-

achten schützen sich Käufer vor teuren Fehlentscheidungen oder können unter Umständen den Kaufpreis entsprechend drücken.

Die Kompetenz für eine zuverlässige Immobilienbewertung bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden an. Unser Immobilienexperte Klaus Borsch: „Immobilien zu bewerten, heißt Chancen und Risiken einer Immobilie differenziert auszuloten. Wichtig

ist dabei, ein Gespür für die Bedürfnisse und Veränderungen des Marktes zu entwickeln.“ Der häufigste Grund für eine Immobilienbewertung ist mit Sicherheit der Kauf oder Verkauf einer Immobilie. Aber auch Beleihungen, Scheidungen, Erbauseinandersetzungen, Zwangsversteigerungen oder Mieterhöhungen können Anlässe sein. Auch die Bewertung von Grundstücken gehört zu unserem Service.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die Sonne scheint, der Strom fließt - und die Erträge auch

Investition in Solarstrom lohnt sich weiterhin

Auch wenn die Bundesregierung die Einspeise-Vergütung gekürzt hat: Solarstrom ist weiter im Kommen. Die Gründe dafür sind eindeutig: Die Technik fasziniert, die Umwelt wird geschont, und der Geldbeutel der – meist privaten – Sonnenenergie-Produzenten wächst. Vor allem bei den Besitzern von interessanten Dachflächen. „Lassen Sie die Sonne für sich arbeiten! Es lohnt sich“, so unser Experte Rainer Braun. Das liegt vor allem an den weiter rückläufigen Preisen für Solaranlagen, die seit 2006

bereits um 40 Prozent günstiger geworden sind. Mitte 2010 musste man pro Kilowatt Leistung mit Kosten von rund 2.900 Euro rechnen, 2006 waren es 5.000 Euro. Im gleichen Zeitraum sank die Einspeisevergütung für Solarstrom aber nur um rund 36 % von 51,80 ct je kWh auf 33,03 ct je kWh (Stand Oktober

2010). Dabei hat sich die Strommenge, die ein Modul erzeugen kann, erhöht. Fünf bis neun Prozent Rendite auf das eingesetzte Kapital sind nach Einschätzung der Zeitschrift Finanztest (8/2010) weiterhin realistisch. Zudem bietet die attraktive Vergütung für selbst verbrauchten Solarstrom im Haushalt eine interessante Möglichkeit, künftige Kürzungen zu kompensieren.





neue Mitglied kommt in den kommenden Jahren natürlich ein neuer Baum hinzu. Ende November erfolgte nun der Startschuss in der Region Cochem mit der Pflanzung von 5.000 Laubbäumen auf einer Fläche, die dem Sturm Xynthia zum Opfer gefallen war. Die Mitglieder aus der Region hatten wir eingeladen, ihren Baum

ganz persönlich einzupflanzen und viele von ihnen sind unserer Einladung gefolgt. Gemeinsam wanderten wir von der Bank zum künftigen „Volksbank-Wald“ oberhalb von Cochem-Cond. Vertreter des Forstamts Cochem erläuterten uns vor Ort die geplante Maßnahme und unterstützen beim Pflanzen. Zur ‚Belohnung‘ gab’s anschlie-

ßend warme Getränke und eine leckere Suppe für alle Beteiligten. Die Planungen für weitere Pflanzaktionen in den Regionen Bernkastel-Kues und Wittlich laufen bereits - näheres dazu dann im Frühjahr 2011.

ImmobilienService

DAS ANGEBOT DES MONATS



FINANZIERUNGSBEISPIEL

Kauf der Wohnung Nr. 2

Es ist eine Schlüsselfrage in Sachen private Vorsorge: Ist es besser, ein Eigenheim zu erwerben, oder verdient das Wohnen zur Miete den Vorzug? Gute Argumente gibt es für beide Möglichkeiten. Fest steht: Wer sich für ein Eigenheim entscheidet, hat der-

rund 550 Euro in etwa auf dem Niveau, das auch für Mietzahlungen aufzubringen wäre. Durch die aktuell günstigen Zinsen kann so günstig Wohneigentum erworben werden. Durch die langfristige Zinsfestschreibung zu einem vergleichsweise geringen Kostenrisiko.



Neubauprojekt: Wohnung in Seniorenresidenz Cochem

Wohnfläche 58,4 qm, Seniorengerechter Fahrstuhl, Fußbodenheizung, Vollwärmeschutz, moderne Wärmepumpenheizung, Burgblick

148.960 €

Kaufpreis inkl. Garagenstellplatz

Ihr Ansprechpartner:
Klaus Borsch,
Telefon (0 26 71)
66-131



Kauf der Wohnung Nr. 2 inkl. Garagenstellplatz

Kaufpreis	148.960 €
5 Prozent Nebenkosten	+ 7.448 €
Gesamtinvestition	rund 156.500 €
Eigenkapital	- 46.500 €

Finanzierungsbedarf	110.000 €
---------------------	-----------

Darlehensrate	550 €
---------------	-------

Vorsorgedarlehen: 65.000 €
zum effektiven Jahreszins von 4,23 %, Zinssatz fest bis Laufzeitende (28 Jahre)

KfW Wohneigentum: 45.000 €
zum effektiven Jahreszins von 3,51 %, Zinssatz 15 Jahre fest. (Stand: 23.11.2011)

zeit die Gelegenheit, günstig an das erforderliche Kapital zu kommen.

Bei den Kreditzinsen von deutlich weniger als 5 Prozent in unserem Beispiel bewegen sich die monatlichen Darlehensraten von

Vorteile dieser Finanzierung:

- Darlehensrate auf Mietniveau
- Hohe Sicherheit durch lange Zinsbindungsfristen: 30 Jahre Vorsorgedarlehen (28 Jahre Laufzeit), 15 Jahre Förderdarlehen KfW (20 Jahre Laufzeit)
- Sondertilgungsmöglichkeit und Ratenanpassung (kürzere Laufzeit und Gesamtkosten)
- kostenlose Absicherung bei Vorsorgedarlehen (R+V übernimmt für bis zu ein Jahr die Zinsen bei Tod/ unverschuldeter Arbeitslosigkeit des Darlehensnehmers)

 Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG

MIT WEITBLICK GANZ IN IHRER NÄHE



Weitere Angebote auf Anfrage und im Internet: www.vvr-bank.de/immobilien



Rainer Braun,
Bereichsleiter
Immobilien



FIRMENKUNDEN

Zwischen Krise und Erneuerung

Unternehmer besuchten Wirtschaftstag 2010 in Frankfurt

Finanz- und Wirtschaftskrise, der Beinahe-Crash des Euro, die staatlichen Schuldenberge – die Weltwirtschaft erlebte in den vergangenen Monaten äußerst turbulente Phasen. Welche Konsequenzen müssen daraus gezogen werden, wie lässt sich die Globalisierung krisenresistenter gestalten? Darüber diskutierten auf dem Wirtschaftstag der Volksbanken und Raiffeisenbanken fast 3.000 Manager, Unternehmer und Politiker aus unterschiedlichsten Branchen. Unter ihnen auch 15 Mittelständler, die unserer Einladung gefolgt waren, um sich

über das Thema des Wirtschaftstages „Quo vadis, Deutschland? Wege zur Erneuerung“ auszutauschen. Große Namen fanden sich auf dem Programmzettel: Luxemburgs Premierminister Jean-Claude Juncker war ebenso auf der Bühne vertreten, wie der ehemalige Präsidentschaftskandidat Joachim Gauck und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Andrea Nahles und Christian Lindner. Fazit der Veranstaltung: Aus Krise und Erneuerung resultieren Chancen.

In guten wie in schlechten Tagen ...

Veranstaltung zur Liquiditätssicherung

„Ihre Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank ist für Sie da. Auch und gerade wenn's mal nicht so gut läuft“, brachte es Michael Johann, Leiter des Firmenkundenbereichs unserer Bank, auf den Punkt. Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern in Trier und Koblenz informierten wir unsere Kunden über das Thema „Liquiditätssicherung“. „Wir als Bank sehen unsere Aufgabe nicht nur in den drei Ks, also Konto, Karte und Kredit, sondern wir sehen uns als strategischer Partner des Unternehmers“, sagte

Michael Johann an den beiden Infoabenden im Wittlicher Hotel Lindenhof und im Technologie- und Gründerzentrum Kaisersesch: „Durch unsere aktive Begleitung sind wir in der Lage, dem Unternehmer echte Vorteile zu bieten. Und dies nicht nur in guten Tagen, sondern auch in schlechten Tagen.“ Gerade in den vergangenen Monaten der Finanzmarktkrise hat sich deutlich gezeigt, dass die Genossenschaftsbanken dem Mittelstand zur Seite stehen. Johann: „Bei uns gibt es keine Kreditklemme. Wir haben und werden auch künftig die vertretbaren Kreditwünsche von Unternehmen ohne Engpässe bedienen.“ Praxisnahe Lösungen, spezifisches Branchenwissen und Wege aus eingefahrenen Gleisen werden in intensiven Gesprächen geboten, damit der Unterneh-

Grenzenloses Geld

SEPA: Lastschriften jetzt möglich

Nach dem Euro wächst Europa auch beim bargeldlosen Zahlungsverkehr weiter zusammen. Anfang 2008 traten neue europaweit einheitliche Regeln in Kraft, genannt SEPA (Single Euro Payments Area). Ziel des von der Europäischen Union angestoßenen Projekts: ein europaweit einheitlicher Zahlungsraum, in dem über Ländergrenzen hinweg schnell, einfach und günstig bezahlt werden kann. Seit November 2010 haben alle Kreditinstitute im Euro-Gebiet die Voraussetzungen für EU-weite Lastschrifteinzüge geschaffen. Das heißt: Alle Bankkunden können das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren nutzen.

Durch die Umsetzung von SEPA rückt die Verwendung von IBAN und BIC immer mehr in den Vordergrund. Statt Kontonummer und Bankleitzahl werden die europäischen Nummern IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) verwendet.

Die neuen SEPA-Produkte stehen derzeit parallel zu den bekannten nationalen Zahlungsverkehrsprodukten zur Verfügung. Doch mittelfristig wird SEPA jeden betreffen, denn die neuen Überweisungs- und Lastschriftenverfahren werden auch innerhalb Deutschlands zur Pflicht.

 www.vvr-bank.de/sepa

mer gar nicht erst in unsicheres Fahrwasser gerät. Referent der Veranstaltungen war Ulrich Zimmermann von Schwäbisch Hall Training GmbH.

KREDITVERGABEN



— Volksbanken, Raiffeisenbanken
— alle Banken

Quelle: WGZ-Bank



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wir fördern junge Musiker in den Vereinen

Übergabe beim Kreisjugendmusiktag

Im Rahmen unseres „Gesellschaftlichen Engagements“ unterstützen wir bereits seit mehreren Jahren den Kreismusikverband Bernkastel-Wittlich bei seiner Jugendarbeit.

Im Rahmen des diesjährigen Kreisjugendmusiktags in Niersbach konnte Manfred Kail als Vertreter der Bank zusammen mit Kreisjugendleiter Stefan Wagner den teilnehmenden Orchestern jeweils einen Förderbetrag überreichen, der aus unserer Zuwendung finanziert wird.

Mit sieben teilnehmenden Orchestern und rund 120 Jugendlichen war der Kreisjugendmusiktag 2010 wieder ein großer Erfolg. Er zeigt, dass die Jugend bereit ist, sich im Verein zu engagieren und es sich lohnt in die Jugendarbeit zu investieren. „Die Jugend ist die Zukunft unserer Vereine und unserer Gesellschaft. Insbesondere die musikalische Jugendarbeit stellt einen wichtigen Beitrag in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen - vor allem in den gesellschaftlich wichtigen Bereichen Sozialkompetenz und Teamfähigkeit dar“, so Stefan Wagner.

Jugendförderpreis



Neben der Ausrichtung des Kreisjugendmusiktags ermöglicht unsere Zuwendung seit zwei Jahren auch die Ausschreibung des „Jugendförderpreises der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank“. In diesem Jahr wurden die Musikvereine aus Bombogen und Kröv für ihre vorbildliche Jugendarbeit ausgezeichnet.

GEWINNSPAREN

99 VW-Polos, 99 iPads, 99 Ballonfahrten

Zusatzziehung im Januar

Gute Nachricht für alle Gewinnsparer und solche, die es werden wollen: Am 11. Januar 2011 findet die große Dankeschön-Zusatzziehung mit Gewinnen im Gesamtwert von über 1,8 Millionen Euro statt. 99 VW Polo Bluemotion, 99 Apple iPads und 99 Ballonfahrten für zwei Personen werden dann unter den Gewinnsparem verlost.



Und so funktioniert das Gewinnsparen: Von fünf Euro je Los

und Monat werden vier Euro gespart, ein Euro ist Spieleinsatz. Dafür warten Monat für Monat 100.000 Euro, zwei Autos und weitere Geldgewinne zwischen 4 und 5.000 Euro auf die Gewinnsparer. Der Sparanteil wird am Jahresende ausgezahlt. Doch nicht nur die Gewinnsparer profitieren von ihrem Einsatz. 25 Prozent des Spieleinsatzes fließen gemeinnützigen Projekten und Institutionen vor Ort zu. So spendete unsere Bank in diesem Jahr über 120.000 Euro an kulturelle und karitative Einrichtungen.

UNSER TIPP

Beim Kauf von zehn Losen ist ein Geldgewinn von vier Euro sicher.

- Einsatz für 10 Lose50 €
- Sparanteil40 €
- Sicherer Geldgewinn4 €

Gewinnchance auf Autos und Geldgewinne bis 100.000 Euro



Michael Hoeck (Mitte) freut sich mit den erfolgreichen Absolventen des Bankcollegs: Daniela Reuland, Dominic Klein, Susanne Merten und Lisa Zilles (von links)



MITARBEITER

Lisa Zilles ist die Beste

Erfolgreiche Studenten unserer Bank

„Es war ein glänzender Jahrgang“, befand Benedikt Roos, Studienleiter des Bankcollegs der Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der feierlichen Übergabe der Zertifikate zum Fachwirt. „Die Bankcolleg-Absolventen haben eineinhalb Jahre zusätzlich zu ihrer beruflichen Tätigkeit außergewöhnliche Disziplin und Belastbarkeit bewiesen“, ergänzte Akademieleiter Udo Urner und gratulierte insbesondere Lisa Zilles zu ihrem herausragenden Abschneiden. Die Bankkauffrau aus unserem Haus hat an der Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsakademie (RWGA) in Forsbach die Prüfung zur „Fachwirtin Bankcolleg“ als Jahrgangsbeste von insgesamt 224 Teilnehmern abgeschlossen. Außerdem legte Lisa Zilles die Prüfung zur Bankfachwirtin an der Industrie- und Handelskammer Koblenz ab und bestand als beste Teilnehmerin.

Unter den 224 Prüflingen waren noch weitere erfolgreiche Nachwuchskräfte unseres Instituts: Daniela Reuland, Dominic Klein und Susanne Merten absolvierten das Studium in Trier. Von insgesamt zehn Absolventen in Trier hat Daniela Reuland die beste Prüfung abgelegt und Dominic Klein die zweitbeste.

„Das Ziel unseres Hauses ist, die Weiterbildung aller Beschäftigten nach Kräften zu fördern“, sagte Michael Hoeck, in dessen Verantwortung der Bereich Personal fällt. Er gratulierte zu den hervorragenden Ergebnissen: „Unsere Mitarbeiter sind das wichtigste Bindeglied zwischen unserer Bank und den Mitgliedern und Kunden. Ihr theoretisches und praktisches Wissen, ihr Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft sind wesentlich für den geschäftlichen Erfolg verantwortlich.“



Die konstant hohe Zahl unserer Auszubildenden zeigt deren hohen Stellenwert für unser Haus. Wir bilden so mit hoher Qualität eigene Nachwuchskräfte für die Zukunft aus und zeigen gleichzeitig Verantwortung für die Region durch Bereitstellung qualifizierter Lehrstellen. Verantwortlich für das Thema Ausbildung ist Frau Silke Otten (7. von rechts)



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
Postfach 1508 · 54505 Wittlich · Telefon (0 65 71) 924-0
info@vvr-bank.de · www.vvr-bank.de
Redaktion Gerhard Knauf **Gestaltung** lutzgestaltet
Bilder Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG,
Helmut Thewalt, Conny Weiler